

Pa. 7. 2.

EDICT,

Wegen der von der

Ritterschaft

und Adel

Der **Uh** und **Mar** Branden-
burg abzulegenden

Suldigungs-

Und

Unterthänigkeits-**W**sicht.

De dato Berlin / den 18. Januarii 1720.

Lüstrin,

Gedruckt bey Gottfried Heinen / Königl. Preuss. Neumärck.
Regierungs-Buchdr.

**Wir Friedrich
Wilhelm von Gottes
Gnaden / König in**

Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des
Heil. Römischen Reichs Erzh-Cämmerer und Churfürst,
Souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Val-
lengin, in Geldern, zu Magdeburg / Cleve, Jülich, Ber-
ge / Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu
Mecklenburg, auch im Schlessien / zu Crossen Herkog,
Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden,
Lamin, Wenden, Schwerin, Rakeburg und Mörck,
Graf zu Hohenzollern / Ruppin, der Mark / Ravensberg,
Hohenstein, Seckenburg / Lingen, Schwerin, Bühren und
Lehrdam, Marquis zu der Behre und Blißingen, Herr
zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard / Lauenburg,
Bütow, Urelay und Breda, &c. &c. Entbiethen Unserer
getreuen Ritterschafft der Chur und Mark Branden-
burg, Unsere Gnade und Gruß, und fügen derselben hier-
mit zu wissen: Daß nachdem Wir die höchst-beschwerli-
che Lehnbarkeit in jektermeldten Unseren hiesigen Landen
vor einiger Zeit allergnädigst aufgehoben und die vormah-
lige Lehn-Güter ins Erbe verwandelt, wie solches Unsere
dieserwegen gedachter Ritterschafft den 30. Junii 1717.
ausgestellte Asssecuration mit mehrerm zeigt; Daß
Wir nunmehr auch wegen der Lehns-Pflicht, welche Un-
sere vormahlige Vasallen in der Chur und Mark Bran-
denburg sonstn abgelegt, auf diese mit dem Lehn-Besen
gemachte Veränderung und auf den Homagial-oder Un-
ter-

terthänigkeits-Eyd zu richten, der Sachen Bewandtniß nach, vor gut und nöthig befunden.

So viel nun zuvorderst diejenige von der Ritterschafft betrifft, welche bey dem Antritt Unserer Königlich-Regierung oder nach erlangter ihrer Majorennität, die bisher üblich gewesene Lehns-Pflicht abgelegt, da hat es zwar dabey sein Berwenden, indem die Lehns-Pflicht nicht weniger auf die Unterthänigkeit als auf die Verbindlichkeit wegen der Lehne gerichtet ist.

Wegen der übrigen aber ist Unsere allergnädigste Willens-Meinung, daß die sämptliche von Adel aus Unserer Chur und Marck Brandenburg / wie auch andere, deren vormahlige Lehn-Güter nunmehr ins Erbe verwan- delt worden, es sey nun / daß sie selbst Possessores der vormahligen Lehn-Güter sind, oder zu der Succession in dieselbe Recht und Hoffnung haben, nach ihrer erlangten Majorennität, als des 25. Jahres, binnen Jahr und Tag, den Huldigungs- und Unterthänigkeits-Eyd würcklich abschwören / zu dem Ende, bey Vermeidung willkürlicher Straffe, vor dem hiesigen Geheimten Raths- COLLEGIO, binnen der vorherührten Frist, unerfordert sich stellen / und nach Producirung ihres Geburts-Scheins vorbesagten Eyd daselbst in Person abschwören sollen / es wäre dann, daß sie durch Un- sere Krieges- und andere Dienste, oder durch unvermeidliche Abwesenheit und Krankheit davon abgehalten wer- den, auf welchen Fall ihnen nachgelassen wird, durch ei- nen anständigen Bevollmächtigten die Huldigungs- und Unterthänigkeits-Pflicht in ihre Seele schwören zu lassen, doch dergestalt, daß die Ursache ihres persöhnlichen Auf- senbleibens zureichend bescheiniget werde.

Es hat auch das hiesige Geheimte Raths-Colle- gium alsdann, den vorgeschriebenen Eyd von denen von Adel,

Adel, oder deren Bevollmächtigten gehöriger massen / aufzunehmen / und wie solches geschehen, unter das Formular des Eydes registriren, auch solchen nachgehends den Interessenten extradiren zu lassen, damit ein jeder sich desto besser dessen, was er geschworen, und wozu er Uns als seinem natürlichen Landes-Herren, verbunden und verpflichtet, erinnern könne. Wie dann auch die von Adel ein Exemplar dieses ihres Eydes unterschreiben und selbiges ad Acta geben sollen.

Damit auch Unsere hierunter führende allergnädigste Intention gehörigen Orts bekandt werden möge; So befehlen Wir denen Land-Räthen in Unserer Chur und Marck Brandenburg / dieses Unser Edict, ein jeder in seinem Grentze behörig zu publiciren, und nachgehends unverbrüchlich darüber zu halten, auch die Contravenienten jedesmahl anzuzeigen / damit gegen dieselbe der Gebühr nach / verfahren werden könne. Urfundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Königlichem Insiegel. Geben Berlin, den 18. Januarii 1720.

Sr. Wilhelm.



Eigen

Kg 2908

40

(II.)



56

M

EDICT,

Wegen der von der

Ritterschafft

und Adel

in der Provinz Pommern
in der Landt Hainow
in der Landt Uckermark
in der Landt Rügen
in der Landt Stettin
in der Landt Vorpommern
in der Landt Westpommern
in der Landt Mecklenburg
in der Landt Mecklenburg-Strelitz
in der Landt Mecklenburg-Schwerin
in der Landt Mecklenburg-Güstrow
in der Landt Mecklenburg-Rostock
in der Landt Mecklenburg-Stralitz
in der Landt Mecklenburg-Wolgast
in der Landt Mecklenburg-Zingst
in der Landt Mecklenburg-Fischdamm
in der Landt Mecklenburg-Darß-Zingst
in der Landt Mecklenburg-Vorpommern
in der Landt Mecklenburg-Westpommern
in der Landt Mecklenburg-Uckermark
in der Landt Mecklenburg-Rügen
in der Landt Mecklenburg-Hainow
in der Landt Mecklenburg-Stettin
in der Landt Mecklenburg-Pommern
in der Landt Mecklenburg-Brandenburg
in der Landt Mecklenburg-Bayern
in der Landt Mecklenburg-Sachsen
in der Landt Mecklenburg-Polen
in der Landt Mecklenburg-Litauen
in der Landt Mecklenburg-Preussen
in der Landt Mecklenburg-Oesterreich
in der Landt Mecklenburg-Frankreich
in der Landt Mecklenburg-England
in der Landt Mecklenburg-Spanien
in der Landt Mecklenburg-Portugal
in der Landt Mecklenburg-Niederlande
in der Landt Mecklenburg-Schweden
in der Landt Mecklenburg-Dänemark
in der Landt Mecklenburg-Norwegen
in der Landt Mecklenburg-Schweden
in der Landt Mecklenburg-Dänemark
in der Landt Mecklenburg-Norwegen

Edigungs-

Und thänigkeits=Vlicht.

Berlin / den 18. Januarii 1720.

Güstrow,
Friedrich Heinrich / Königl. Preuss. Neumarkt.
Regierungs-Buchdr.

